

3.□ Altern und Langlebigkeit

Die Deutschen werden immer älter. Die Zahl derjenigen, die ihren hundertsten Geburtstag feiern können, ist heute fünfmal so hoch wie 1980. Die Lebenserwartung bei Geburt beträgt inzwischen über 81 Jahre bei Frauen und über 75 Jahre bei Männern. Sie ist damit fast 10 Jahre höher als vor 40 Jahren. Der Trend der steigenden Lebenserwartung scheint dabei ungebrochen. Allerdings gehen die Prognosen der Lebenserwartung weit auseinander. Während vorsichtige Schätzungen für 2050 eine Lebenserwartung von 81 bis 84 Jahren ergeben, kommen Projektionen, die sich an der Fortschreibung des Trends für die jeweils älteste Bevölkerung orientieren, auf eine Lebenserwartung von 90 bis 98 Jahren.

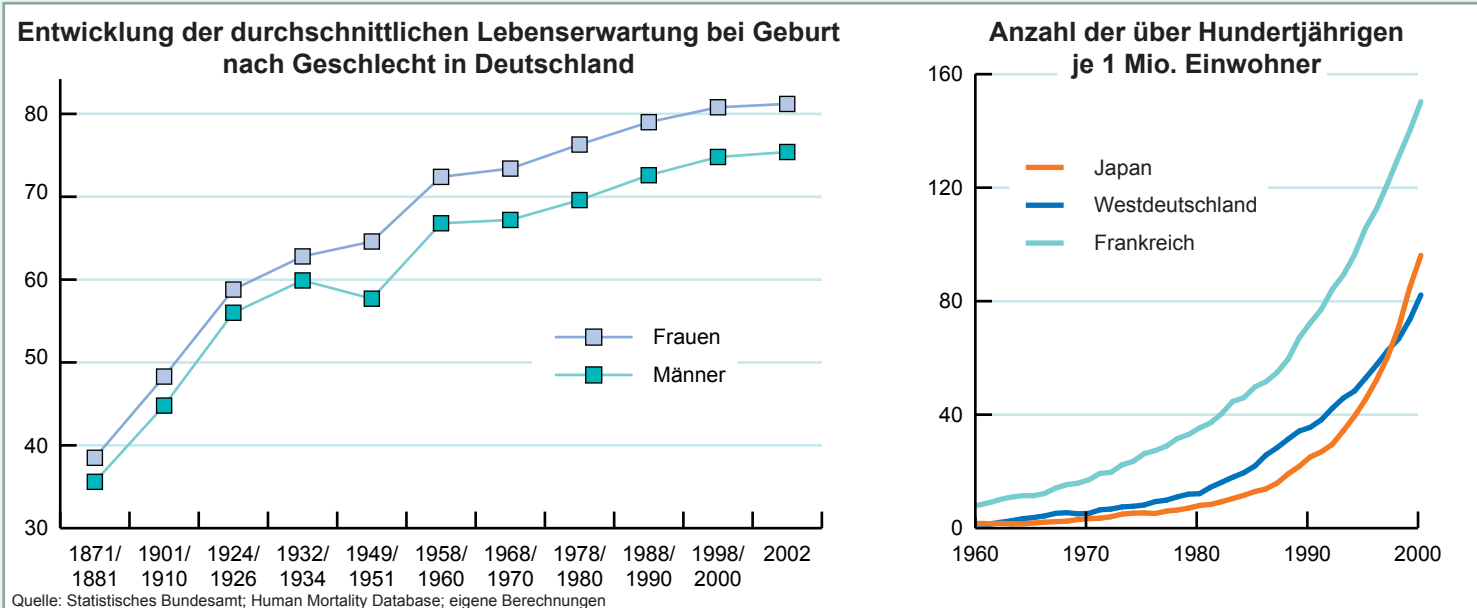
Die individuelle Lebenserwartung hängt im besonderen Maße von den persönlichen Lebensgewohnheiten wie Rauchen und Ernährung ab. Aber auch Einkommen und die Lebensform, Ehe oder Scheidung, beeinflussen die zu erwartende verbleibende Lebenszeit. Regionale Vergleiche zeigen, dass Menschen in Westdeutschland immer noch auf ein längeres Leben als Ostdeutsche hoffen können. Allerdings haben sich die Unterschiede seit der Wiedervereinigung stark reduziert. Deutlichere Unterschiede in der Lebenserwartung sind bei einem weltweiten Vergleich zu finden, wobei hier Sonderfaktoren wie ökonomische Krisen oder AIDS zu Abweichungen vom allgemeinen Trend der steigenden Lebenserwartung führen können.

Das Erreichen eines Alters von über 80 und sogar über 100 Jahren könnte in der Zukunft vieler entwickelter Länder eher die Regel als die Ausnahme sein. Die Auswirkungen eines solch langen Lebens werden sich auf individueller und gesellschaftlicher Ebene zeigen, wenn die Bedürfnisse einer wachsenden Gruppe von Alten und Hochbetagten die Gestaltung neuer Lebens- und Haushaltsformen erfordern.



3.1 □ Lebenserwartung bei Geburt: Heute mehr als doppelt so hoch wie 1880

Die Lebenserwartung bei Geburt ist nahezu stetig gestiegen. Der 2-bis 3-jährige Abstand zwischen Männern und Frauen hat sich nach 1950 zugunsten der Frauen auf rund 6-7 Jahre erhöht, sinkt nun aber leicht.





3.2 □ Durchschnittliche Lebenserwartung steigt weltweit

Trotz deutlicher Unterschiede in der Lebenserwartung weisen fast alle Regionen der Welt eine steigende Lebenserwartung auf. Einige afrikanische Länder leiden allerdings unter einer hohen AIDS-Sterblichkeit, welche die Lebenserwartung drastisch verkürzt.

Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt im internationalen Vergleich

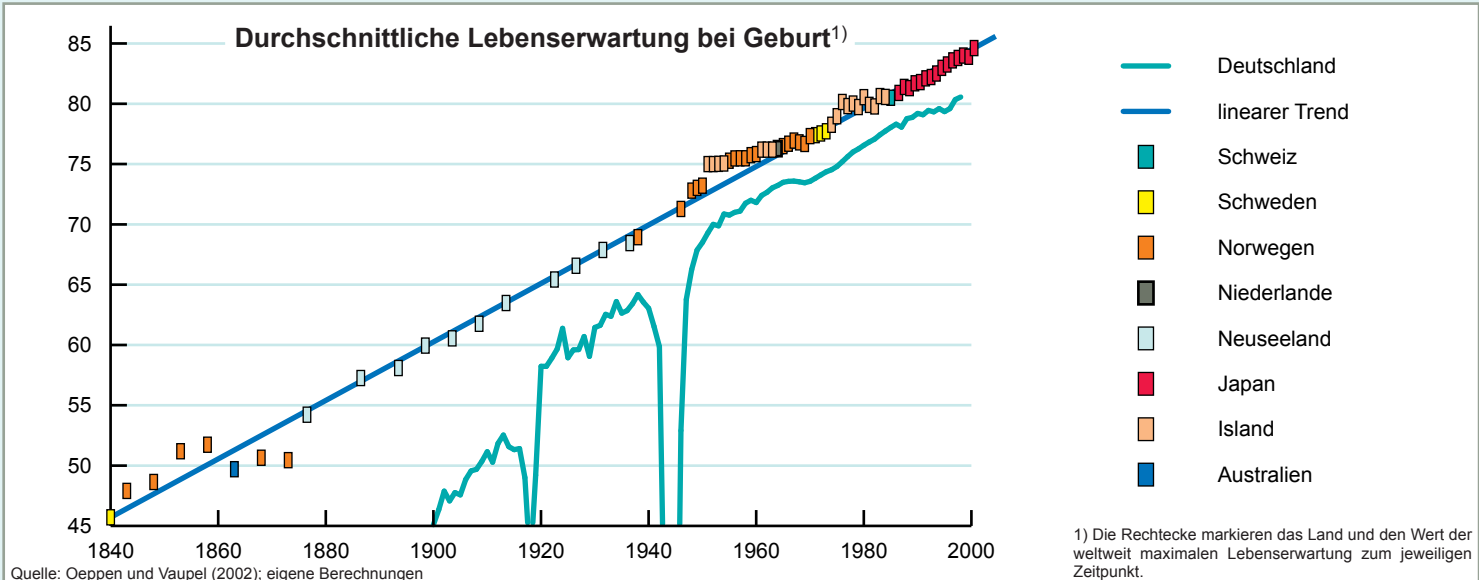
Land	1950-1954	1955-1959	1960-1964	1965-1969	1970-1974	1975-1979	1980-1984	1985-1989	1990-1994	1995-1999	2000-2004
Deutschland	67,5	69,1	70,3	70,8	71,0	72,5	73,8	74,8	76,2	77,5	78,6
Frankreich	66,5	69,6	71,0	71,5	72,4	73,7	74,7	76,0	77,5	78,5	79,4
Russland	64,5	66,8	67,9	70,1	69,7	69,0	68,6	70,2	66,8	66,0	65,4
Japan	63,9	66,8	69,0	71,1	73,3	75,5	76,9	78,3	79,5	80,5	81,9
USA	68,9	69,7	70,0	70,4	71,5	73,3	74,1	74,6	75,2	76,5	77,3
Brasilien	50,9	53,3	55,7	57,6	59,5	61,5	63,1	64,9	66,6	68,8	70,3
China	40,8	44,6	49,5	59,6	63,2	65,3	66,6	67,1	68,1	69,7	71,5
Indien	38,7	42,6	45,5	48,0	50,3	52,9	54,8	57,2	59,5	61,5	63,1
Iran	44,9	47,2	49,3	52,5	55,2	57,7	59,6	63,0	66,1	68,3	70,2
Südafrika	45,0	48,0	50,0	51,9	53,7	55,5	58,4	61,2	62,0	58,4	49,0
Niger	36,2	36,8	37,5	38,1	38,4	38,9	39,4	39,5	40,6	42,7	44,3
Welt	46,3	49,5	52,3	56,2	58,2	59,9	61,3	62,7	63,4	64,1	64,7

Quelle: United Nations Population Prospects - The 2004 Revision



3.3 □ Rekordlebenserwartung steigt scheinbar grenzenlos

Die weltweit maximal erreichte Lebenserwartung steigt seit dem 19. Jahrhundert linear an. Deutschland nähert sich dieser Grenze seit 1900 an, weist kriegsbedingt starke Einbrüche auf und entwickelt sich in den letzten Jahren parallel zur Rekordlebenserwartung. Rekordträger sind oder waren vor allem Japan, Neuseeland und skandinavische Länder.





3.4 □ Lebenserwartung von Männern und Frauen: Unterschiede werden mit dem Alter geringer

Die durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt ist zwischen 1993 und 2003 in Deutschland um zwei Jahre bei Frauen und um drei Jahre bei Männern gestiegen, so dass sich die Differenz zwischen den Geschlechtern verringerte. Mit zunehmendem Alter nähert sich die verbleibende Lebenserwartung von Männern und Frauen stetig an.

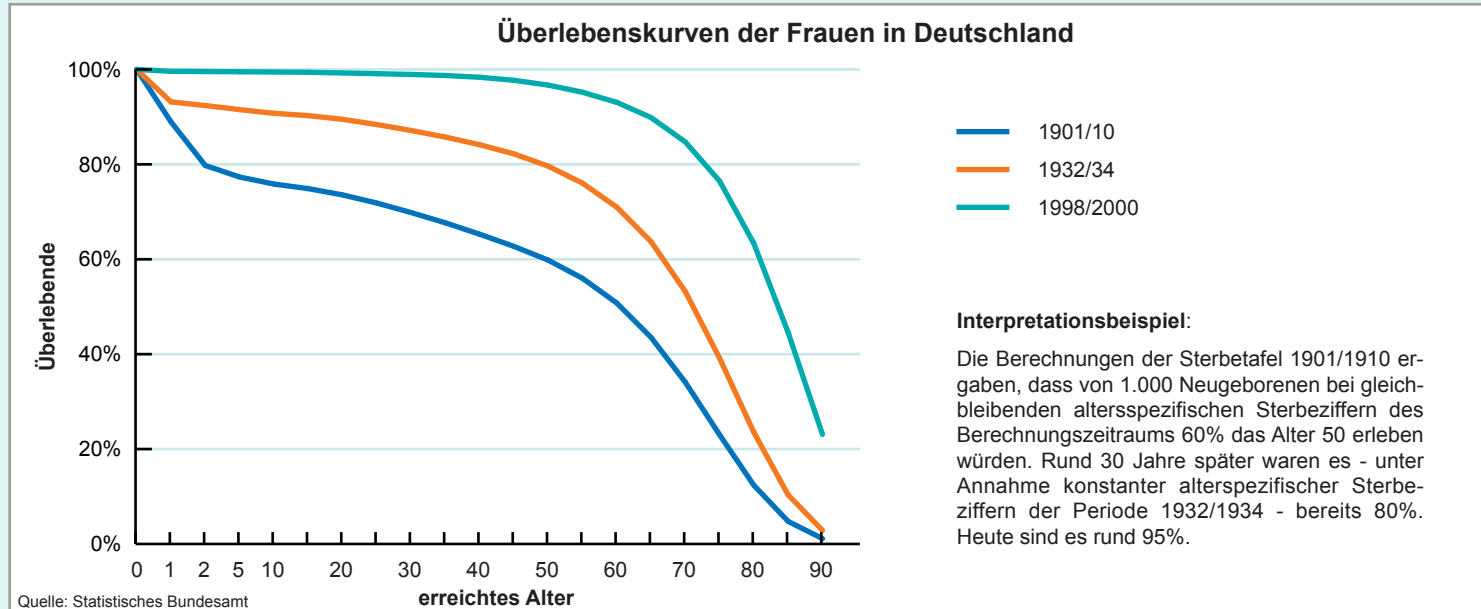
Entwicklung der durchschnittlichen Lebenserwartung in Deutschland nach Alter, 1991-1993 und 2001-2003

		Lebenserwartung im Alter von									
		0	10	20	30	40	50	60	70	80	90
1991-1993	Frauen	79,0	69,6	59,7	50,0	40,3	31,0	22,1	14,2	7,7	3,7
	Männer	72,5	63,2	53,4	44,0	34,6	25,8	17,8	11,2	6,2	3,2
	Differenz	6,5	6,4	6,3	6,0	5,7	5,2	4,3	3,0	1,5	0,5
2001-2003	Frauen	81,3	71,8	61,9	52,0	42,3	32,9	23,9	15,6	8,6	4,0
	Männer	75,6	66,1	56,3	46,7	37,1	28,1	19,8	12,7	7,1	3,6
	Differenz	5,7	5,7	5,6	5,3	5,2	4,8	4,1	2,9	1,5	0,4



3.5 Rektangularisierung der Überlebenskurven: Verschiebung des Sterberisikos ins hohe Alter

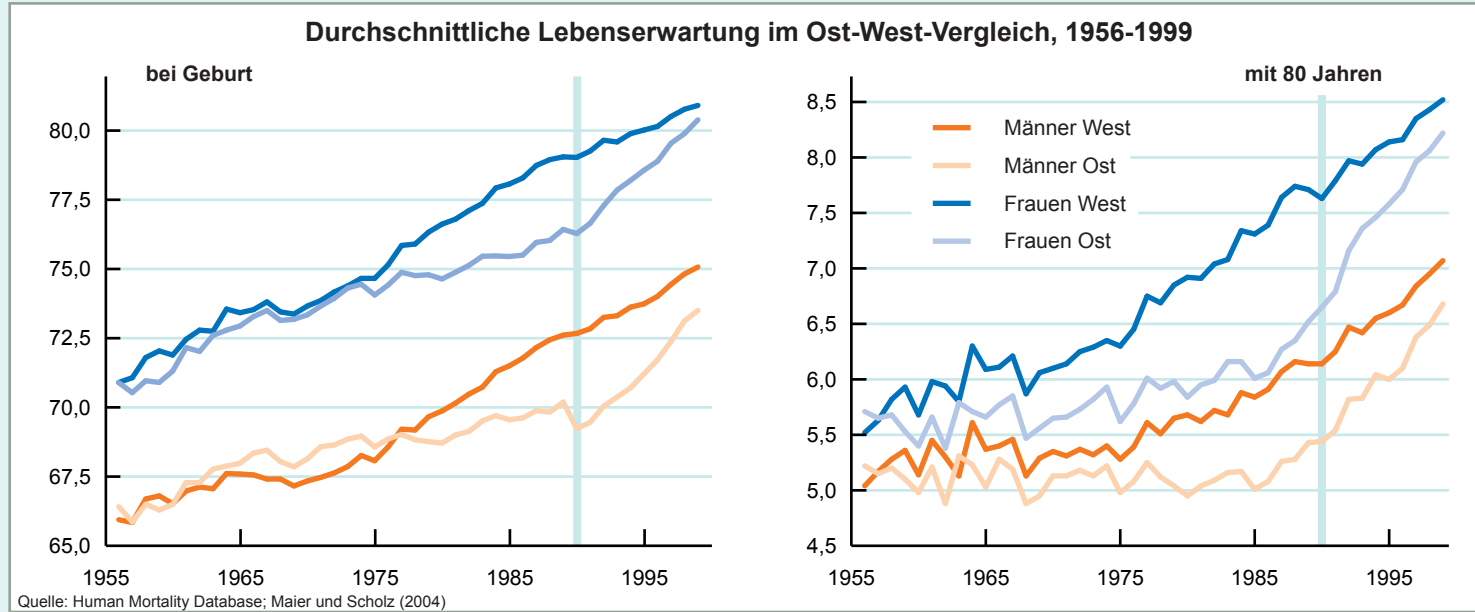
Die Überlebenskurven zeigen an, wie viele von Tausend Einwohnern bei konstanten altersspezifischen Sterbeziffern des Berechnungsjahres ein bestimmtes Alter erreichen.





3.6 □ Wiedervereinigung zeigt: Für ein langes Leben ist es nie zu spät

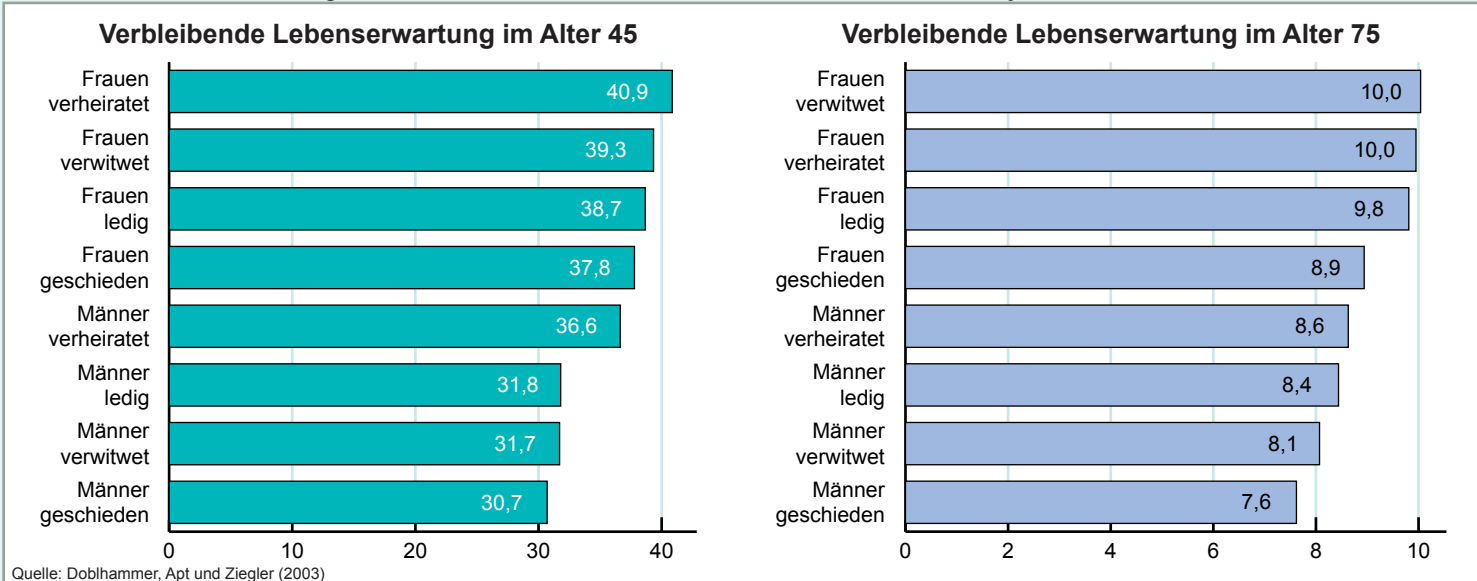
Die Lebenserwartung entwickelte sich ab Mitte der 1970er Jahre in Ost- und Westdeutschland deutlich unterschiedlich. Seit der Wiedervereinigung schließt sich die Lücke durch den starken Anstieg der Lebenserwartung in Ostdeutschland.





3.7 □ In Deutschland verkürzt Scheidung die Lebenserwartung

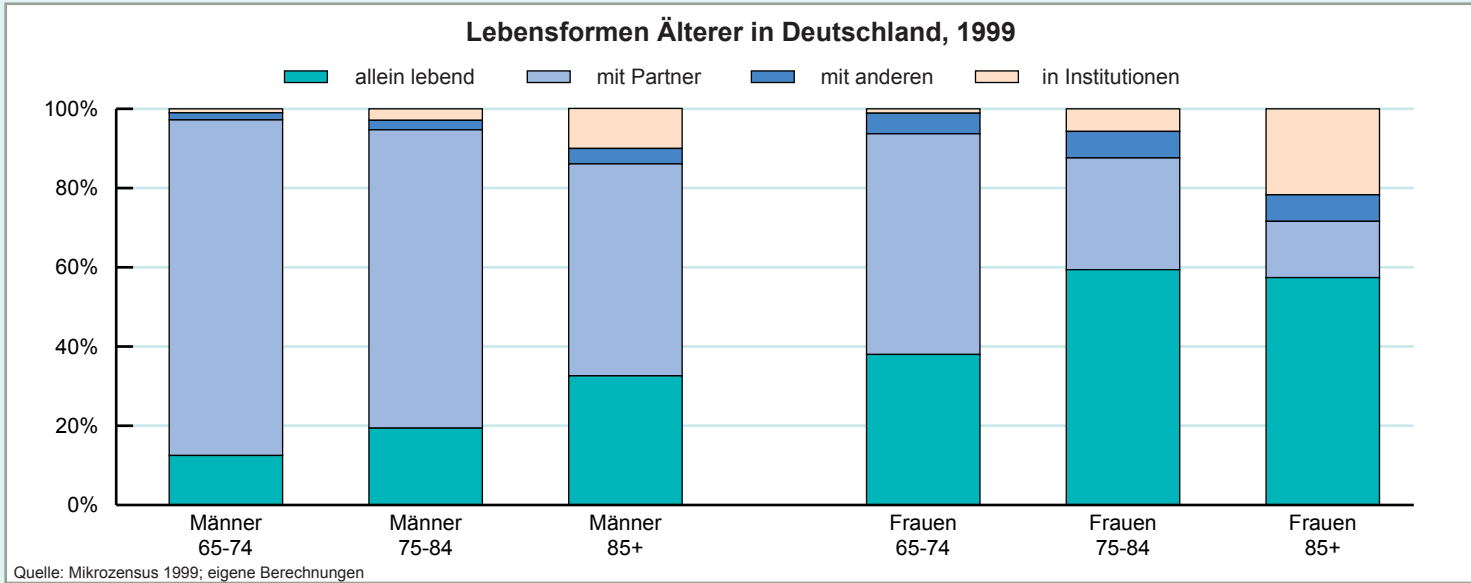
Geschiedene Männer haben im Alter von 45 Jahren eine fast 6 Jahre kürzere Lebenserwartung als verheiratete Männer, bei Frauen beträgt der Unterschied 3 Jahre. Später gleichen sich die Einflüsse des Familienstatus an: Im Alter 75 ist die verbleibende Lebenserwartung Geschiedener beider Geschlechts um 1 Jahr kürzer als jene Verheirateter.





3.8 □ Lebensformen Älterer: Nach Geschlecht verschieden

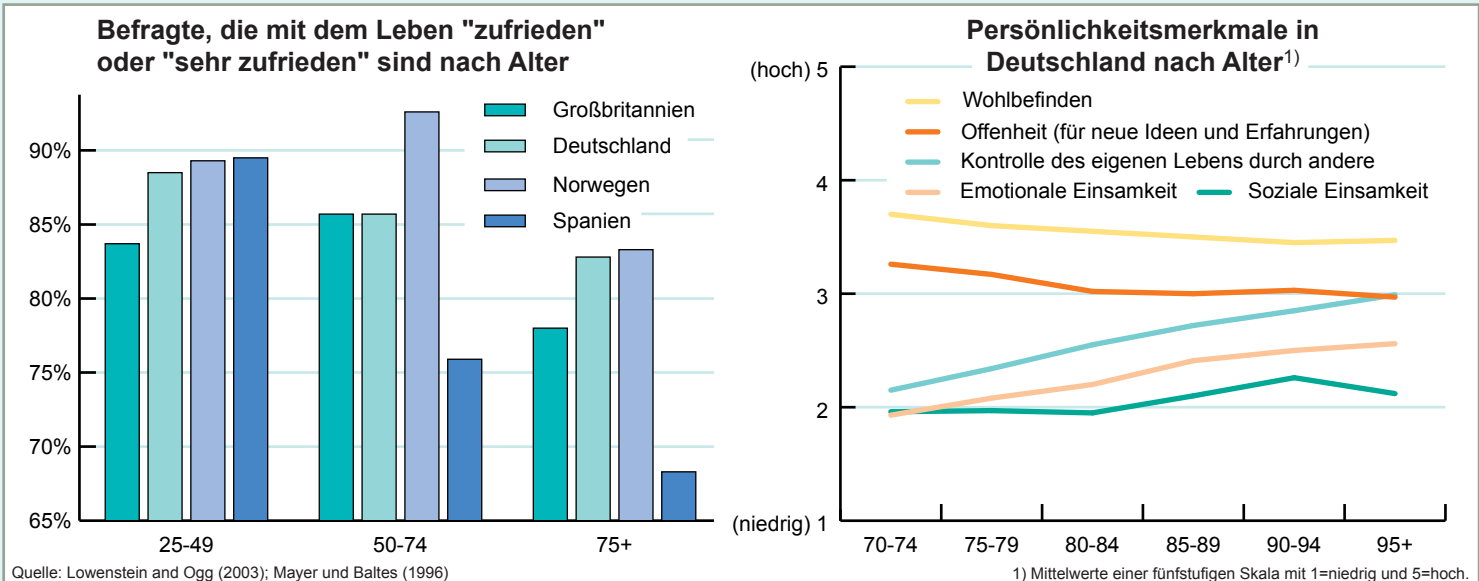
In Deutschland verbringen Männer ihr Alter vergleichsweise selten allein oder in Institutionen. Anders als die Frauen haben sie selbst im hohen Alter noch (vermutlich jüngere) Lebenspartner, während Frauen oft alleine und als Hochbetagte zu rund 20 Prozent in Heimen leben.





3.9 □ Subjektives Wohlbefinden im Alter

Die allgemein hohe Lebenszufriedenheit scheint sich im Alter etwas zu verringern: in Spanien mehr, in Deutschland wenig und in Großbritannien erst nach dem 75. Lebensjahr. Allerdings nehmen mit dem Alter in Deutschland die emotionale Einsamkeit und das Gefühl des Kontrollverlustes stetig zu.

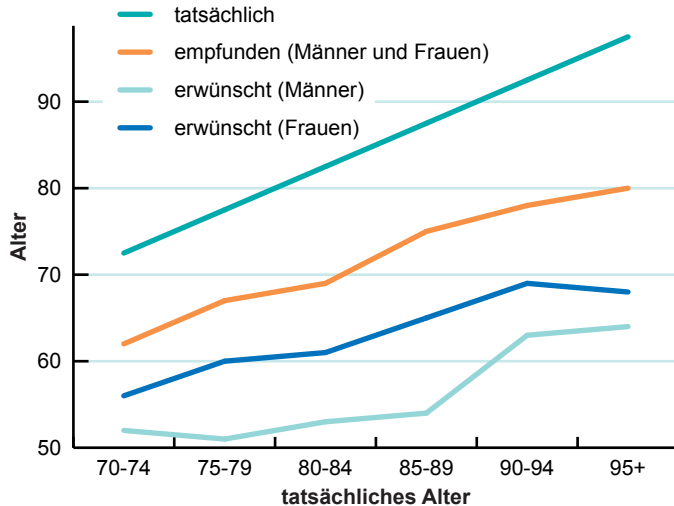




3.10 □ Alte: Subjektiv jung, und politisch aktiv

Alte Menschen fühlen sich jünger als sie sind und wünschen, jünger zu sein als sie sich fühlen. In das "goldene Alter" um die 65 Jahre fällt heute auch die - an der Wahlbeteiligung gemessene - höchste politische Aktivität im Lebenszyklus.

Diskrepanz zwischen tatsächlichem, empfundenem und gewünschtem Alter in Deutschland, nach Alter



Quelle: Mayer und Baltes (1996); Statistisches Bundesamt

Beteiligung an der Bundestagswahl nach Altersgruppen in % der Wahlberechtigten

